

Literaturprojekt zu: Sarah Jäger: Das Feuer vergessen wir nicht

Verlag Rotfuchs
(ein Imprint von Fischer Sauerländer),
2025; 221 Seiten; ab ca. 14 Jahren



Inhalt:

Vorbemerkungen	S. 2
Romantagebuch	S. 4
Zur Autorin	S. 7
Meine Erwartungen	S. 8
Sechs-Schritt-Lesemethode	S. 9
Die Hauptfiguren	S. 12
Lesebegleitendes Material	S. 13
Material nach der Lektüre des Romans	S. 30

Autor: Hans-Jürgen van der Gieth

Impressum:

© 2025 Fischer Sauerländer Verlag, Frankfurt

Umsetzung: BVK Buch Verlag Kempen; Inside
Grafik, Kempen



Vorbemerkungen

In diesem bewegenden und berührenden Jugendroman von Sarah Jäger geht es unter anderem um Freundschaft, erste Liebe und das Erwachsenwerden. Es geht aber auch um Einsamkeit, Demenz, Schwangerschaft und nicht zuletzt um die Frage nach der Bedeutung des Lebens, des eigenen und des von anderen.

Im Mittelpunkt des Romans, der aus der Ich-Perspektive der Hauptperson, Ari, geschrieben ist, stehen Ari und Flint, zwei Jugendliche, die sich zufällig in einem Pflegeheim kennenlernen. Dort jobben sie aus unterschiedlichen Gründen. Ari liest einigen Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohnern regelmäßig Geschichten vor, Flint leistet dort Sozialstunden ab. Die beiden jungen Leute lernen im Heim nicht nur die Probleme wie Demenz oder Einsamkeit alter, pflegebedürftiger Menschen kennen, sondern kommen sich auch persönlich näher. Es entwickelt sich eine Liebesbeziehung zwischen den beiden. In ihren Gesprächen gehen sie existenziellen Fragen nach der Bedeutung ihres eigenen Lebens ebenso nach wie denen nach einer Zukunft in dieser „schwierigen“ Zeit.

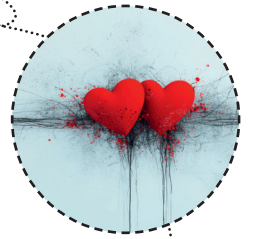
Bei einer an Demenz erkrankten Bewohnerin entdeckt Ari ein Heft mit dem Titel „Der Streik der Streichholzmädchen im Jahre 1888“, eine Hausarbeit über den Aufstand der Arbeiterinnen in einer Zündholzfabrik in England von 1888. Die Arbeit war von der alten Frau vor vielen Jahren verfasst worden. Nicht zuletzt dieses Heft bringt Ari zum Nachdenken über die Frage, welche Bedeutung ihr eigenes Leben für andere Menschen haben könnte. Sie fragt sich, ob in 100 Jahren noch etwas von ihr bleibt. Gerade zu dieser Frage hat Flint eine völlig andere Meinung. Er ist davon überzeugt, dass es für niemanden eine Zukunft gibt.

Eine Brandkatastrophe im Pflegeheim führt schließlich dazu, dass Ari lebensbedrohlich verletzt auf der Intensivstation eines Krankenhauses behandelt werden muss. Durch dieses Ereignis werden alle Überzeugungen auf die Probe gestellt. Es wird deutlich, wie schnell alles zu Ende sein kann. Während des Krankenhausaufenthaltes wird die Geschichte aus der Perspektive von Flint weitergeschrieben.

Am Anfang des Unterrichtsmaterials werden erprobte und bewährte Anregungen wie die zur Führung eines Romantagebuches, die Beschäftigung mit den Erwartungen, die man vor der Lektüre eines Buches formulieren kann, das Kennenlernen der sogenannten Sechs-Schritt-Lesemethode oder eine Möglichkeit zur Beschäftigung mit der Autorin (anfertigen eines Steckbriefes) angeboten.

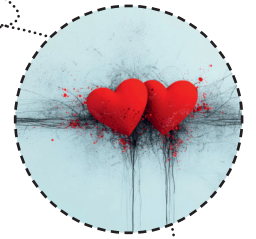
Im Anschluss hieran enthält das Unterrichtsmaterial zwei Schwerpunkte. Zum einen werden die Leserinnen und Leser entsprechend dem Lesefortschritt begleitet. Dazu wurde der Text in 18 sogenannte Leseabschnitte aufgeteilt. Selbstverständlich ist auch eine andere Aufteilung denkbar und kann individuell, dem konkreten Unterrichtsgeschehen folgend, verändert werden. In diesem ersten Hauptteil wird kleinschrittig der Inhalt des Buches erarbeitet. Mit unterschiedlichen

Arbeitsmethoden (hierzu gibt es konkrete Hinweise, wie eine bestimmte Methode eingesetzt werden kann) können Inhalt und Aussagen des Romans erarbeitet werden.



Im zweiten Hauptteil werden ausgewählte Themen des Romans in ausführlicherer Form dargestellt, wie zum Beispiel die Themen Liebe bzw. erste Liebe, Demenz und Einsamkeit. Schließlich enthält dieses Unterrichtsmaterial weitere, meist kreative Anregungen für die Unterrichtsgestaltung. Hierzu gehören zum Beispiel konkrete Projekte, die im Zusammenhang mit der Bearbeitung des Romans durchgeführt werden können.

Romantagebuch



Im Unterricht beschäftigt ihr euch gerade mit dem Roman „Das Feuer vergessen wir nicht“ von Sarah Jäger.

Damit du das Gelesene besser behalten kannst, ist es sinnvoll, ein sogenanntes Romantagebuch (manche nennen es auch Lesetagebuch) zu führen. Es kann dir zum Beispiel bei der Vorbereitung einer Klassenarbeit, die eventuell über die Beschäftigung mit diesem Roman geschrieben wird, behilflich sein.

In einem Romantagebuch wird das Wichtigste des Romaninhalts in Stichworten bzw. kurzen Bemerkungen festgehalten. Du begleitest mit deinem Romantagebuch das Lesen des Romans. Es ist am besten, wenn du zu jedem Kapitel (oder mehreren Kapiteln zusammengefasst bzw. Sinnabschnitten) das Wichtigste in dein Tagebuch einträgst. Es ist sinnvoll, die Bezeichnung des Kapitels, die Seitenzahl sowie den wichtigsten Inhalt aufzuschreiben. Ebenfalls müssen Personen (Figuren), die eine wichtige Rolle spielen, kurz beschrieben bzw. charakterisiert werden. Auch sollte Platz für eigene Gedanken zum Inhalt des jeweiligen Kapitels (oder Sinnabschnitts) in deinem Tagebuch zur Verfügung stehen.

Wie du ein Romantagebuch führen kannst, siehst du auf der folgenden Seite. Dort ist eine Musterseite (DIN-A4-Querformat) angelegt. Selbstverständlich kannst du dein Tagebuch anders gestalten und auch noch andere Punkte aufnehmen.

Es wäre auch schön, wenn du ein Titelblatt für dein Romantagebuch entwerfen würdest. Selbstverständlich kannst du auch die Vorlage (s. S. 5) verwenden.

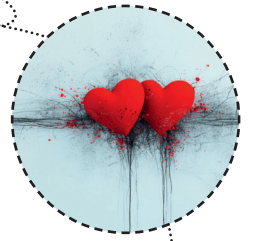
Bei den Aufgaben der Arbeitsblätter wird nicht mehr gesondert die Führung des Romantagebuchs angegeben. Es ist grundsätzlich zu jedem Kapitel (oder Sinnabschnitt) zu führen.

Wichtig: Belege deine Erkenntnisse mit der Angabe konkreter Textstellen. Nenne also Seitenzahl und möglichst Absatz oder Zeile. Das nennt man übrigens „zitieren“.

Kapitel / Seiten	Ort und Zeit	Kurze Beschreibung der Handlung	Personen- Charakterisierung	Besonderheiten	Eigene Gedanken, Beobachtungen, Ideen, Fragen

Das Feuer
vergessen wir
nicht

Deckblatt für ein Romantagebuch gestalten



Romantagebuch

von _____

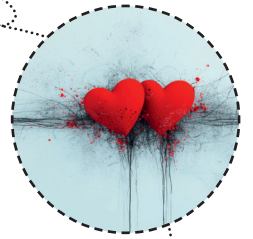
Klasse _____



Zur Autorin

■ AUFGABE:

Informiere dich ausführlich über Sarah Jäger. Nutze das Internet und schaue hierbei auch auf die Homepage des Verlages. Lege einen Steckbrief (siehe unten) von ihrer Person an.



Steckbrief

Name:

Vorname:

Beruflicher Werdegang:

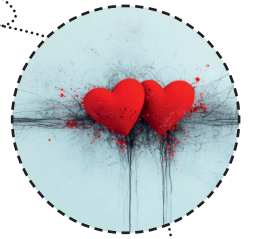
Foto der Autorin

Werke:

Verschiedenes:

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins or other markings on the paper.

Sechs-Schritt-Lesemethode



Schritt 1: Überlegungen vor dem Lesen

- Welches Vorwissen hast du über die Themen Erste Liebe, Demenz und Einsamkeit?
- Welche Meinung hast du zum Thema?
- Verschaffe dir erste Informationen über den Text: zum Beispiel Titel bzw. Überschrift des Textes, Inhaltsverzeichnis, Kapitelüberschriften, eventuell Informationen über den Autor.

Schritt 2: Überblick über den Text verschaffen

- Text durchlesen!
- Auf Hervorgehobenes (z. B. Fettgedrucktes, Unterstrichenes etc.), auf Besonderheiten achten.

Schritt 3: Gründliches Lesen

- Gliederung des Textes erfassen und kennzeichnen.
- Schlüsselwörter finden und markieren (unterstreichen).
- Fragen zum Text formulieren (z. B. mit Hilfe der W-Fragen: was, wer, wann, wo, wie, warum).
- Antworten auf diese Fragen finden (evtl. ist hierzu ein erneutes Lesen erforderlich).
- Schwierige Wörter klären (z. B. Bedeutung im Lexikon nachschlagen oder im Internet recherchieren).

Schritt 4: Zusammenfassen des Textes

- Erkennen des gedanklichen Aufbaus des Textes bzw. der Sinnabschnitte.
- Zusammenfassung der einzelnen Sinnabschnitte mit eigenen Worten.

Schritt 5: Textinhalt festhalten

- Schriftliche Zusammenfassung des Inhalts vornehmen.

Schritt 6: Wiedergabe des Inhalts

- Der Inhalt kann zum Beispiel in Form eines mündlichen Vortrags wiedergegeben werden.

Das Feuer
vergessen wir
nicht

Lesebegleitendes Material:

1. Leseabschnitt: S. 7 – 22



Ari (deren Namen noch nicht bekannt ist) erzählt die Geschichte aus ihrer Perspektive. Im Zimmer der Heimbewohnerin Frau Martin begegnen sich Ari und Flint zum ersten Mal. Beide sind in dem Pflegeheim beschäftigt.

Wir erfahren, wo Ari wohnt und dass zwei Jugendliche, Mirjam und Milan, sich häufig bei ihr zu Hause aufhalten.

Ari fragt nach dem frühesten Moment in ihrem Leben, an den sie sich erinnern kann – und kommt zu einer bestimmten Erkenntnis.

■ AUFGABEN:

1. Beschreibe die Begegnung zwischen Ari und Flint.
2. Bereits zu Anfang der Handlung erfahren wir einige Dinge über die beiden Personen Ari und Flint. Fasse diese kurz zusammen.
3. Flint zündet ein Streichholz an, und er und Frau Martin starren auf die Flamme. Wie wird diese Situation beschrieben?
4. Was erfahren wir über die Beziehung zwischen Ari und Mirjam und Milan?
5. Die drei Jugendlichen diskutieren lange über Mirjams Frage: „Wenn sie nur einen von uns beiden vor dem Tod retten könnte, Milan oder mich, für wen würde sie sich entscheiden?“ (aus: Sarah Jäger: Das Feuer vergessen wir nicht“, Frankfurt, 2025, S. 15) Übertrage dieses „moralische Dilemma“ auf euer eigenes Leben und versuche, eine ähnliche Diskussion zu führen.
6. Wir erfahren gleich zu Beginn einiges über die Personen in diesem Roman. Mit Hilfe einer sogenannten Charakterisierung (siehe hierzu die Methoden-Box: Charakterisierung) können die wichtigsten Erkenntnisse über eine Person festgehalten und im Laufe der weiteren Handlung ergänzt werden. Fertige von Ari, Mirjam und Milan eine solche Charakterisierung an.
7. Bei der Frage, welches wohl der früheste Moment in ihrem Leben ist, an den sich Ari erinnern kann, erzählt ihr ihre Mutter davon, wie sie mit Mirjam und Milan gemeinsam durchs Treppenhaus gekrabbelt ist. Dazu meint Ari nun: „... weil meine Mutter mir diese Geschichte so oft erzählt hat, dass ich inzwischen glaube, mich selbst daran zu erinnern. ... Wenn man eine Geschichte nur oft genug hört, dann glaubt man irgendwann vielleicht sogar, dass man sie selbst erlebt hat.“ (ebd., S. 21 / 22) Kannst du dich an den frühesten Moment in deinem Leben erinnern? Berichte darüber. Diskutiere mit deiner Banknachbarin / deinem Banknachbarn darüber, wie das Erzählen über solche Momente die Erinnerung beeinflussen haben könnte.

Das Feuer
vergessen wir
nicht



Methoden-Box

Charakterisierung

Bei der Charakterisierung wird eine Person (Figur) eines Romans beschrieben. Dabei beginnt man mit den äußeren Merkmalen wie Aussehen, Alter, Herkunft, Familie ... Dann geht man über zur Beschreibung der Charaktereigenschaften. Informationen darüber erhält man, wenn man „beobachtet“, wie eine Person sich verhält und was sie sagt. Auch aus dem, was andere Personen sagen, kann man Rückschlüsse ziehen. Die gefundenen Eigenschaften sollten mit konkreten Begriffen (meist Adjektiven) beschrieben werden. Für alle Beobachtungen sollten nach Möglichkeit Textbeiträge angeführt werden.

2. Leseabschnitt: S. 23 – 36



Ari und Flint begegnen sich in der U-Bahn-Station. Dabei unterhalten sie sich unter anderem über das große Interesse der Heimbewohnerin Frau Martin an Streichhölzern. Sie sprechen auch über ihre Arbeit im Pflegeheim.

Wir erfahren Genaueres über Frau Martin, der Ari immer aus einem Lexikon vorliest. Als Ari Frau Martin das Märchen „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ vorliest, kommt es zu einer heftigen Reaktion der alten Frau, mit der Ari nicht gerechnet hatte. Schließlich entdeckt Ari in Frau Martins Zimmer ein Heft mit dem Titel: „Der Streik der Streichholzmädchen im Jahre 1888 – eine Hausarbeit von Magdalene Martin“ (ebd., S. 36).

■ AUFGABEN:

1. Beschreibe die Begegnung zwischen Ari und Flint.
2. Flint fragt Ari, ob sie im Pflegeheim den alten Menschen vorlesen würde, „weil du ein guter Mensch bist?“ (ebd., S. 25) Wie antwortet Ari darauf? Welche Motive hat sie?
3. Flint arbeitet im Pflegeheim, weil er dort Sozialstunden ableisten muss. Wie reagiert Ari auf diese Information?
4. Ari stellt fest: „Flint will immer der sein, der geht.“ (ebd., S. 27) Was meint sie wohl damit?
5. Informiere dich darüber, was mit „Sozialstunden“ gemeint ist.
6. Beschreibe die Situation, als Ari Frau Martin aus dem Märchenbuch vorliest. Welche Erklärung könnte es für die heftige Reaktion der Heimbewohnerin geben?

3. Leseabschnitt: S. 37 – 43



Ari und Flint sitzen nebeneinander in der U-Bahn. Eine eher zufällige Berührung von Flint nimmt Ari besonders intensiv wahr. Die beiden unterhalten sich unter anderem über die Bedeutung von Geschichten für uns Menschen. Schließlich kommt es zu einer intensiven schauspielerischen Aktion, bei der Ari versucht – und es auch schafft – Bahnkontrolleure abzulenken und davon abzuhalten, Flint zu kontrollieren.

■ AUFGABEN:

1. Ari beschreibt die Berührung von Flint so: „Er beugt sich zur Seite und nimmt das Buch von meinem Schoß, dabei streifen seine Fingerknöchel meinen Oberschenkel. Und das, das fühlt sich wie eine Berührung an. Unsichtbare Schmetterlinge, die über meine Haut fliegen.“ (ebd., S. 38) Wie empfindest du diese Beschreibung? Versuche einmal, dieses Gefühl, das Ari spürt, in einem besonders intensiven eigenen Text zu verarbeiten. Zum Beispiel kannst du ein Gedicht oder einen Liedtext schreiben. Wenn es dir leichter fällt, kannst du auch eine andere kreative Form wählen, wie zum Beispiel eine Zeichnung anfertigen, ein Foto machen ...
2. Die Szene, in der Ari die Bahnkontrolleure vom weiteren Kontrollieren der Tickets abzulenken, wird sehr detailliert beschrieben, wobei es durchaus den Charakter einer Slapstick-Einlage hat. Es macht sicherlich Spaß und stellt auch eine Herausforderung dar, diese Szene einmal als Rollenspiel (siehe hierzu die Methoden-Box: Rollenspiel) nachzuspielen. Dabei kann durchaus auch ein anderer Verlauf, ein anderes Ende gewählt werden. Bildet dazu kleine Gruppen von ca. 4 – 6 Personen und stellt euch später eure Rollenspiele vor.



@ Withun – stock.adobe.com

Das Feuer
vergessen wir
nicht



Methoden-Box

Rollenspiel

Teilt euch in Gruppen mit je 3 – 6 Spielern auf. Besprecht in der Gruppe den Inhalt des Kapitels, die Rollen und vor allem die Gefühle der einzelnen Personen. Probt die Szenen und spielt sie dann der Klasse vor.

Abhängig davon, wie viele Erfahrungen ihr mit Rollenspielen habt, beschäftigt euch noch einmal allgemein mit den Besonderheiten des Rollenspiels, zum Beispiel: Mimik, Gestik, Requisiten, dass man die einzelnen Personen aussprechen lässt, dass sich die Spieler zum Publikum hin wenden usw. Die erarbeiteten Kriterien sollten schriftlich auf einem Plakat festgehalten werden und können nach dem Rollenspiel als Grundlage für eine Besprechung dienen.

Alternativ könnte die Lehrkraft Arbeitskarten für die einzelnen Rollenspiele zur Verfügung stellen (z. B. „Achtet bei diesem Rollenspiel besonders auf ...“).

Rollenspiele dienen dazu,

- dass eigene Verhaltensweisen bewusst erlebt werden, – die eigene Beobachtungsfähigkeit und die Fähigkeit zur sozialen Wahrnehmung zu entwickeln,
- Konflikte in der Gruppe und in anderen Lebensbereichen darzustellen und zu analysieren, – neue Verhaltensweisen einzuüben, – individuelle Probleme in einen gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen und dies auch bewusst zu machen.

Bei der Durchführung von Rollenspielen sollten folgende Phasen beachtet werden:

- 1. Aufwärmphase:
 - Neugier wecken, Betroffenheit erzeugen, Rahmen vorgeben ...
 - Rollen beschreiben und evtl. kurz einüben, Kernsätze überlegen, Verlauf grob planen
- 2. Spielphase:
 - Rollenzuteilung • Durchführung des Spiels
- 3. Reflexionsphase:
 - Kritik am Rollenspiel (inkl. Selbsteinschätzung der Spieler) • Wiederholung des Spiels in anderer Besetzung oder auch Änderungen des Spielverlaufs, der Rahmenbedingungen etc. • Übertragung der durch das Rollenspiel gewonnenen Erkenntnisse auf das reale Leben, die eigene Lebenssituation.

Das Feuer
vergessen wir
nicht

4. Leseabschnitt: S. 44

In einem kurzen Kapitel, überschrieben mit „VERSCHWUNDEN“ zählt die Ich-Erzählerin auf, was alles in ihrem Leben verschwunden ist.

■ AUFGABE:

Dieses kurze Kapitel bietet die Möglichkeit, sich nicht nur mit dem Verschwinden vermeintlich banaler Dinge aus dem eigenen Leben zu beschäftigen, sondern sich auch einmal über das Verschwinden bzw. über den Verlust wirklich wichtiger Dinge, nahestehender Menschen, lieb gewordener Begleiter in seinem Leben ... Gedanken zu machen; auch darüber, welche Folgen, welche Konsequenzen dies hat bzw. haben könnte.

Entscheidet, ob ihr alleine oder in einer kleinen Gruppe der Frage nach dem Verschwinden und dem Verlust von Wichtigem im Leben nachgeht. Wählt eine besonders kreative Form der Darstellung eurer Arbeitsergebnisse, eurer Erkenntnisse.

@ Nittaya - stock.adobe.com



Das Feuer
vergessen wir
nicht

5. Leseabschnitt; S. 45 – 49



Nach der Aktion von Aris mit den Ticketkontrolleuren treffen sich Flint und Ari wieder in der U-Bahn. Die Ich-Erzählerin beschreibt ihr Gefühl, das sich in ihr breit macht. Nachdem die beiden aus der Bahn ausgestiegen sind, stehen sie sich auf dem Bahnsteig gegenüber und wissen, dass dies ein ganz bestimmter Moment ist, der Moment vor dem ersten Kuss. Nach den ersten Zärtlichkeiten meint die Ich-Erzählerin, „dass das nur der Anfang von irgendwas gewesen sein kann.“ (ebd., S. 49)

■ AUFGABE:

Die intensive Begegnung der beiden auf dem Bahnsteig erscheint als der Beginn einer Liebesbeziehung. Bildet Gruppen (ca. 3 – 4 Personen) und erarbeitet eine „szenische Lesung“ (siehe hierzu die Methoden-Box: Szenische Lesung). Stellt euch eure Arbeiten in der Klasse vor und spricht darüber.

Methoden-Box

Szenische Lesung

Bei der szenischen Lesung wird der Text dem „Publikum“ in Form einer gespielten Lesung vorgestellt. Dabei ist er zunächst zu dialogisieren, das heißt, aus erzählenden Textabschnitten sind möglichst Dialoge zu bilden. Man kann natürlich auch bestimmte Textpassagen von einem Erzähler/einer Erzählerin einbauen und beschreibend Textpassagen vortragen lassen. Nach Möglichkeit werden die gesprochenen Textpassagen durch eine entsprechende – reduzierte – schauspielerische Darstellung ergänzt.

@ kora studio – stock.adobe.com



Das Feuer
vergessen wir
nicht

6. Leseabschnitt: S. 50 – 56



Ari hat eine Schwester, Hannah. Sie erwartet ein Kind, das Ari immer nur „das kleine Wesen“ nennt. Vom Vater des Kindes, Wladi, hat sich Hannah getrennt. Sie, der Ari nichts vormachen kann, erkennt sofort, dass sie verliebt ist.

Die Ich-Erzählerin berichtet noch davon, wie die Menschen in der Umgebung und auch die Eltern von Wladi auf die Trennung von Hannah und ihm reagieren. Dabei wird eine Parallele zu ihrer Mutter hergestellt, die ebenfalls eine alleinerziehende Mutter ist.

■ AUFGABEN:

1. Beschreibe die Beziehung zwischen Ari und ihrer Schwester Hannah.
2. Wie reagieren zum Beispiel Nachbarn oder auch die Eltern von Wladi auf die Trennung von Hannah und Wladi? Welche Erklärung gibt es für das Verhalten der Eltern?
3. Diskutiert die im Kapitel aufgetauchten Probleme, Fragen und Themen in einem sogenannten „stummen Schreibgespräch“ (siehe hierzu die Methoden-Box: Stummes Schreibgespräch). Hierzu ist es hilfreich und notwendig, die im Kapitel aufgetauchten Probleme ... erst einmal herauszuarbeiten.

Methoden-Box

Stummes Schreibgespräch

Voraussetzung ist: Es wird nicht geredet. Du und dein Tischnachbar / deine Tischnachbarin arbeitet mit einem DIN-A4-Blatt. Dieses Blatt dient euch als Kommunikationsmittel. Zu einer These, einem Problem, einer Fragestellung äußerst du einen Gedanken und schiebst das Blatt zu deinem Tischnachbarn / deiner Tischnachbarin herüber. Er oder sie kommentiert deinen Gedanken oder fügt eine weitere Idee hinzu. So geht es zwischen euch mehrmals hin und her und es kommt so zu einem regen Austausch – auf dem Papier, in schriftlicher Form. Wenn das Blatt vollgeschrieben ist, ihr keine Ideen mehr habt oder die eventuell vorgegebene Zeit vorbei ist, ist euer stummes Schreibgespräch beendet.

Nun können die einzelnen Gespräche (Aufzeichnungen auf dem A4-Blatt) vorgelesen werden. Dabei kann dies zunächst in einer kleinen Gruppe (4 oder 6 Personen) erfolgen. Die Ergebnisse der stummen Schreibgespräche werden diskutiert. Die „Schreibgespräche“ (DIN-A4-Blätter) können auch untereinander getauscht werden und in Partnerarbeit kann ein Kommentar zu dem jeweiligen Gespräch eurer Mitschülerinnen und Mitschüler verfasst werden. Vielleicht habt ihr ja noch weitere Ideen, was man mit dem Ergebnis eines stummen Schreibgesprächs so alles machen kann.

Das Feuer
vergessen wir
nicht

7. Leseabschnitt: S. 57 – 66



Als Hannah plötzlich ins Krankenhaus muss, macht sich Ari große Sorgen. Sie möchte ihrer Schwester Blumen mitbringen. Sie könnte Gänseblümchen mitbringen, die sehr widerstandsfähig sind; genauso wie „das kleine Wesen“ im Bauch ihrer Schwester. Nach dem Krankenhausaufenthalt zieht Hannah wieder in die Wohnung zu ihrer Mutter und Ari.

Ari verabredet sich mit Mirjam und Milan auf dem Schulfest der jüngsten Schwester von Mirjam. Als Ari gerade die Wohnung verlassen hat, kommt ihre Mutter nach Hause. Ari sieht die Sorgenfalten ihrer Mutter, drückt sie fest an sich und macht ihr Mut, dass mit Hannah und dem Baby in deren Bauch alles gutgehen wird.

In einem besonderen Kapitel stellt Ari die Bewohner des Hauses in der Gerberstraße 5 vor.

■ AUFGABEN:

1. Fasse den Inhalt des Kapitels „Gänseblümchen“ (S. 57 – 60) zusammen. Arbeite mit Hilfe der sogenannten Sechs-Schritt-Lesemethode (siehe hierzu die Methoden-Box: Sechs-Schritt-Lesemethode).
2. Bearbeite das Kapitel „Leeres Zimmer“ in Form eines sogenannten „inneren Monologs“. (siehe hierzu die Methoden-Box: Innerer Monolog)

Methoden-Box

Innerer Monolog

Der innere Monolog ist eine Innensicht aus der Perspektive einer Figur, in der (äußere) Ereignisse in Form innerer Gedanken und Gefühle dargestellt werden. Grundsätzlich gelten folgende Aspekte:

Ich-Form, 1. (ggf. auch 2.) Person Indikativ Präsens

Figur spricht sich selbst direkt an.

Erzähler versetzt sich in die Figur hinein und gibt deren Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen wider; er ist währenddessen nicht präsent. Gedanken werden so ausgedrückt, wie sie eintreffen; sie sind daher oftmals unsortiert und in willkürlicher Reihenfolge.

Satzbau entspricht dem Nachdenken.

8. Leseabschnitt: S. 67 – 74

In der U-Bahn-Station hofft Ari, Flint zu treffen. Doch er ist nicht da. Auch im Pflegeheim ist er anscheinend nicht. Ari hatte mit Mirjam und Milan gemeinsam Szenarien entworfen von einer ersten Begegnung zwischen ihr und Flint nach dem ersten Kuss.

Eine Vielzahl von Varianten werden auf den Seiten 70 bis 74 vorgestellt.

■ AUFGABE:

Arbeitet in Kleingruppen mit ca. 3 – 4 Personen. Spielt die vorgestellten „Varianten“ einer Begegnung zwischen Ari und Flint einmal durch. Wenn ihr möchtet, könnt ihr die einzelnen Varianten auch verändern, erweitern, verkürzen ... Stellt euch eure Rollenspiele (siehe hierzu die Methoden-Box: Rollenspiel, S. 14) in der Klasse vor und besprecht sie.



@ Norton – stock.adobe.com

Das Feuer
vergessen wir
nicht

9. Leseabschnitt: S. 75 – 92



Ari ist wieder zum Vorlesen im Pflegeheim. Emine berichtet, dass aus Herrn Wischinskis Zimmer Geld gestohlen worden sei. Ari liest Frau Martin heute aus dem kleinen Heft über den Streik der Streichholzmädchen vor. Erst scheint die alte Dame verwirrt zu sein. Als aber Ari ein Streichholz entzündet, „verschwindet die Verwirrung aus Frau Martins Gesicht, und ihr Blick wirkt plötzlich vollkommen klar.“ (ebd., S. 79)

Auch Herrn Wischinski liest Ari noch vor. Er fühlt sich sehr einsam. („Ich komme nicht zurecht, so allein.“, ebd. S. 80)

Später werden Ari, Mirjam und Milan von dessen Bruder mit dem Auto abgeholt. Sie sprechen darüber, was von einem Menschen bleibt, wenn er nicht mehr da ist. Milans Bruder meint schließlich noch, dass die drei doch mal was erleben sollten, „damit ihr Geschichten zu erzählen habt.“ (ebd., S. 85)

Ari erinnert sich an die Zeit, als sie mit Mirjam oft ihre Kleidung getauscht hatte, als sie gegen den Abriss des Jugendzentrums protestiert hatten, als Milans Vater noch Alkoholiker war.

Ari blickt drei Jahre zurück auf eine Situation, als Milan sie fragte, ob Mirjam mit ihr ins Kino gehen würde.

■ AUFGABEN:

1. Wie ist die Reaktion von Frau Martin zu erklären, als Ari ein Streichholz anzündet? Welche Vermutung hast du?
2. Einsamkeit ist für viele, vor allem für alte Menschen, ein großes Problem. Warum ist es offensichtlich für viele Menschen so belastend, einsam zu sein?
3. Bei der Fahrt im Auto von Milans Bruder philosophieren die Jugendlichen darüber, was von einem Menschen bleibt. Bildet kleine Gruppen und sprecht genau über dieses Thema: „Was bleibt von einem Menschen, wenn er nicht mehr da ist?“ Tauscht euch später über eure Gesprächsergebnisse in der Klasse aus.
4. Was, wünschst du dir, soll von dir bleiben? Versuche, deine Gedanken in schriftlicher Form zu formulieren. Welche Textsorte (Aufsatz, Gedicht ...) du dabei wählst, ist dir überlassen. Wenn ihr möchtet, könnt ihr euch in der Klasse über eure schriftlich formulierten Gedanken austauschen.
5. Ari sagt: „Ist doch schlimm, wenn nichts von einem bleibt, oder?“ Nimm Stellung zu dieser Aussage. Stimmst du Ari zu – oder siehst du das anders?
6. Milans Bruder fordert die drei auf, doch einmal was zu erleben. Er meint: „Damit ihr Geschichten zu erzählen habt.“ (ebd., S. 85) Ist das zutreffend, dass vor allem jemand, der etwas erlebt hat, Geschichten zu erzählen hätte? Und ist das überhaupt so wichtig, Geschichten zu erzählen? Formuliere deine eigene Meinung dazu – und begründe sie.

Das Feuer
vergessen wir
nicht

7. Ari und Mirjam verbringen alleine den Abend miteinander. Dabei geht es zum Beispiel darum, sich aneinander anzupassen. Dazu äußert die Ich-Erzählerin: „Wir sind, wie wir sind. Und manchmal werden wir auch anders. Aber uns füreinander ändern, das sollten wir halt nicht.“ (ebd., S. 87) Nimm Stellung zu dieser Aussage. Ist sie für dich nachvollziehbar, richtig? Was könnte gegen diese Aussage sprechen?

8. Als Milan damals, vor drei Jahren, Ari fragte, ob sie glaubte, Mirjam hätte Lust mit ihm ins Kino zu gehen, ist er sehr unsicher, wie Mirjam wohl reagieren würde. Kleingruppenarbeit: Stellt die Szene in Form einer szenischen Lesung (siehe die Methoden-Box: Szenische Lesung, S. 16) dar.



10. Leseabschnitt: S. 93 – 119

Eine Woche später liest Ari Frau Martin den ersten Teil ihrer Hausarbeit über die Streichholzmädchen vor. Anschließend betrachtet Ari das Schwarz-Weiß-Foto auf dem Deckblatt der Arbeit.

Als Ari mit Frau Zuber Memory spielt, taucht Flint plötzlich im Zimmer auf.

Später lassen sich Ari und Flint durch die Stadt treiben.

■ AUFGABEN:

1. Was bewirkt das Auftauchen von Flint bei Ari?
2. Beschreibe, was die beiden auf ihrer Tour durch die Stadt erleben.
3. Was erfährt Ari über Flint?
4. Von welchen Gefühlen berichtet Ari?
5. Was erfahren wir über die Person Flint (u. a. beim Fahren mit dem Riesenrad sowie bei den Reaktionen auf Aris Fragen und Bemerkungen)?
6. Ergänze deine Erkenntnisse über die beiden Hauptfiguren Ari und Flint und führe die Charakterisierungen (siehe Methoden-Box: Charakterisierung, S. 11) fort.



Das Feuer
vergessen wir
nicht

11. Leseabschnitt: S. 120 – 136



Flint führt Ari zu seinem Zuhause. Er wohnt derzeit in einem Wohnmobil. Ari und Flint tauschen sich über viele Themen aus. Dabei erfahren sie einiges Interessante über den anderen. Ari erzählt Flint, dass sie angefangen hätte, ihr Leben aufzuschreiben.

■ AUFGABEN:

1. Fasse die Kapitel „NIGHTSWIMMING III (S. 121) bis NIGHTSWIMMING V (S. 136) schriftlich zusammen. Orientiere dich dabei an der Sechs-Schritt-Lesemethode (siehe hierzu die Methoden-Box: Sechs-Schritt-Lesemethode, S. 9).
2. Arbeitet in Kleingruppen und beschäftigt euch mit folgenden Zitaten aus dem Romantext: • „Dieser Moment – Ich will ihn für immer behalten. Selbst wenn wir nicht mehr sind, soll er bleiben.“ (ebd., S.125) • Ari sagt: „Ich bin noch nie geflogen.“ „Wegen der Umwelt?“, fragt Flint, der sich mit seinen Ellenbogen auf der Isomatte abstützt. „Wahrscheinlich eher wegen Geld“, antworte ich. (ebd., S. 128 / 129) • „Machen sie dich nicht wütend“, fragt Flint irgendwann, „die alten Leute?“ „Warum sollten sie das?“ ... „Weil, keine Ahnung, weil sie uns was schulden wahrscheinlich.“ „Was denn?“, frage ich, weil ich wirklich nicht weiß, worauf er hinauswill. „Scheiße, Mann. Die Zukunft!“ ... „Weil sie nichts gemacht haben. Die Welt, sie wird beschissener und beschissener. Und diese alten Leute, die haben einfach nichts gemacht, haben sich höchstens Ferienhäuser an der Nordsee gekauft.“ ... „Außerdem ... müssten wir dann nicht genauso wütend auf unsere Eltern sein?“ (ebd., S. 129 / 130) Diskutiert die in den Zitaten vertretenen Meinungen, überlegt eigene Positionen.
3. Versetze dich in die Lage von Ari oder Flint und formuliere eine Art Tagebuchnotiz von ihrer intensiven Begegnung, die in den genannten Kapiteln beschrieben werden.

12. Leseabschnitt: S. 137 – 141

Wir erfahren die Geschichte von den Streichholzmädchen, die von Magdalene Martin aufgeschrieben worden war.

■ AUFGABE:

Fasse die Geschichte der Streichholzmädchen in einem kurzen Info-Text zusammen.



13. Leseabschnitt: S. 142 – 145

Ari und Flint sind immer noch in „seinem“ Wohnmobil. Sie unterhalten sich über die Bedeutung des Lebens, darüber, ob dieses Leben auch für jemand anderen von Bedeutung ist. Es geht, wie Ari es formuliert, „um alles, einfach alles.“ (ebd., S. 144) Als Ari gehen muss – sie wird abgeholt –, schenkt Flint ihr ein dickes, feuerrotes Notizbuch, in das sie ihre Gedanken hineinschreiben kann.

■ AUFGABE:

Schreibe einen Text zu dem Thema, über das sich Ari und Flint unterhalten: „Welche Bedeutung hat eigentlich das Leben – für einen selbst und welche Bedeutung hat es für andere?“ Lest eure Texte in der Klasse vor und besprecht sie.

14. Leseabschnitt: S. 146 – 153



Zuhause trifft Ari auf Mirjam und Milan. Auf die Frage, wie es war, antwortet Ari: „Ich bin ein Wunder.“ (ebd., S. 147)

Als Mirjam und Milan gegangen sind, beschäftigt sich Ari mit dem Notizbuch, das Flint ihr geschenkt hat. Sie überlegt, welche Eintragungen sie vornehmen soll. Sie findet zunächst keinen Anfang, bis sie den Satz formuliert: „Als ich Flint zum ersten Mal begegne, sitzt er im Sessel von Frau Martin, und unter meinem linken Arm klemmt ein Liebesroman.“ (ebd. S. 150) Und plötzlich weiß Ari, womit sie ihre Eintragungen beginnen soll.

Das nachfolgende Kapitel „NACHRICHTEN ZWISCHENDURCH II“ enthält einen Dialog zwischen Ari (I) und Flint (F).

■ AUFGABE:

Gruppenarbeit: Beschäftigt euch in einer kleinen Gruppe (ca. 3 – 4 Personen) mit dem folgenden Zitat aus dem Kapitel „NACHRICHTEN ZWISCHENDURCH II“: „I: Dass die eigene Geschichte wichtig ist, und dass man es selbst sein sollte, der sie erzählt? Dass es nicht nur irgendwelche Versionen von anderen Menschen geben sollte? Auf jeden Fall denke ich das.“ (ebd., S 152 / 153) Überlegt, was Ari hier zum Ausdruck bringen möchte. Welche Meinungen habt ihr? Diskutiert sie!

15. Leseabschnitt: S. 153 – 160

Ari trifft im Zimmer von Frau Martin auf deren Tochter. Diese ist genervt von Aris Fragen nach der Arbeit ihrer Mutter über die Streichholzmädchen. Ari verlässt das Zimmer, ohne Frau Martin vorgelesen zu haben. Im Zimmer von Herrn Wischinski schaut Ari auf die Fotos, die auf seiner Kommode stehen. Dabei stellt sie sich die Frage, was man auf einem Foto sieht und was man nicht sieht.

Ari berichtet von einem Familienfoto, das in ihrer Schreibtischschublade liegt und beschäftigt sich damit, was man auf dem Foto nicht sieht. Sie berichtet darüber, welche Reaktionen und welche Folgen es hatte, was auf dem Foto nicht zu sehen ist.

■ AUFGABE:

Hast du dir auch schon einmal darüber Gedanken gemacht, was man auf einem Foto sieht – und was man nicht sieht? Wähle ein Foto deiner Familie oder deines Freundeskreises aus und beschreibe zunächst, was auf dem Foto zu sehen ist. Überlege anschließend, was auf dem Foto nicht zu sehen ist, welche Hintergründe beschrieben werden könnten, welche im Foto nicht zu sehenden Erlebnisse, Erfahrungen, Konflikte ...

Das Feuer
vergessen wir
nicht

16. Leseabschnitt: S. 161 – 166



Ari beschreibt, wie chaotisch es manchmal bei ihr zu Hause zugeht. Mirjam und Milan sind wieder in ihrer Wohnung; Mirjam spielt mit Aris Mutter Stadt Land Fluss. Und auch Wladi kommt und besucht Hannah. Wenig später meldet sich Flint, dass er vor dem Haus warten würde – und dabei von einigen Bewohnern gemustert wird.

In einem kurzen Kapitel „VARIANTEN EINER BEGEGNUNG II“ beschreiben Mirjam und Milan, was sie täten, wenn sie Flint begegnen würden.

■ AUFGABE:

1. Gruppenarbeit (ca. 3 – 4 Personen): Fertigt einen Foto-Roman (siehe hierzu die Methoden-Box: Foto-Roman) zu den Inhalten dieses Kapitels an.

Methoden-Box

Foto-Roman

- Zuerst muss die Handlung in einzelne Teile, in Szenen, aufgeteilt werden. Dabei ist es natürlich sinnvoll, wenn dies die Schlüsselszenen sind, die dem Leser / der Leserin später helfen, die Geschichte nachvollziehen und verstehen zu können. Hilfreich ist die Anfertigung eines Foto-Roman-Drehbuchs, zum Beispiel nach dem Muster unten. Diese „Gliederung“ ist die Grundlage für die Gestaltung der einzelnen Fotos (Auswahl der Personen, Hintergründe, Kleidung bzw. Kostümierung, Hilfsmittel und Accessoires usw. Technische Umsetzung: Kameraeinstellungen, Perspektive, Belichtung usw.
- Bildbearbeitung (zum Beispiel mit Hilfe eines Bildebearbeitungsprogramms)
- Präsentation: zum Beispiel als Powerpoint-Präsentation, Druckausgabe in einer Klassen- oder Schülerzeitung, als Wandzeitung, auf Plakaten usw.
- In der Regel sind Bildunterschriften sinnvoll. Sie erzählen in Kombination mit den Fotos den gesamten Plot.

Muster für ein Foto-Roman-Drehbuch



Szene	
Handlung	
Text	
Personen	
Ort(e)	
Hilfsmittel	
Kamera (Einstellung)	
Perspektive	
Belichtung	

Das Feuer
vergessen wir
nicht

17. Leseabschnitt: S. 167 – 192



Die erste Begegnung zwischen Flint und den beiden Freunden, Mirjam und Milan, verläuft unspektakulär. Sie gehen zu einer Party ins Vereinsheim der Fußballmannschaft. Mirjam hat keine Lust auf Party und geht mit Ari auf den Fußballplatz.

In einem Rückblick berichtet die Ich-Erzählerin davon, dass Mirjam in einen Jungen namens Rizo verliebt war und auch mit ihm geschlafen hatte.

Mirjam nutzt eine Rückfahrgelegenheit. Ari geht zur Party. Dort trifft sie auf Flint und den betrunkenen Milan, den sie anschließend nach Hause bringt. Im Treppenhaus treffen sie auf Dora, die Katzenfrau. Sie hatte einmal Milans Vater das Leben gerettet.

Später kommt Flint zu ihr nach Hause und übernachtet bei ihr. In Aris Zimmer schläft auch Milan seinen Rausch aus.

Als Ari wieder im Pflegeheim zum Vorlesen ist, erfährt sie, dass Herr Wischinski nicht mehr im Heim wohnt. Im Zimmer von Frau Martin nimmt sie das Heft mit der Geschichte von den Streichholzmädchen aus einem Karton mit „Altpapier“. Ari zündet ein Streichholz an und hält die Flamme vor die Augen von Frau Martin.

■ AUFGABEN:

1. Beschreibe den Konflikt zwischen Mirjam und Flint? Wo liegen hierfür die Ursachen?
2. Die kurze „Affäre“ von Mirjam mit Rizo hat Spuren bei ihr hinterlassen. Woran ist das spürbar? Und wie ist das zu erklären?
3. Warum holt Ari das Heft von Frau Martin über die Streichholzmädchen aus dem Müll?
4. Beschreibe die Situation im Pflegeheim kurz vor dem Ausbruch des Brands.

18. Leseabschnitt: S. 193 – 219



Aus der Sicht von Flint wird erzählt, wie Ari mit schweren Verbrennungen auf der Intensivstation liegt. Dort besucht Flint sie. Anschließend kommt er mit zu Aris Wohnung. Dort übernachtet er gemeinsam mit Mirjam und Milan in ihrem Zimmer – und liest in ihrem Notizbuch.

■ AUFGABEN:

1. Lies den Text noch einmal konzentriert durch und halte den wichtigsten Inhalt fest. Arbeite hierbei nach der sogenannten Sechs-Schritt-Lesemethode (siehe hierzu die Methoden-Box: Sechs-Schritt-Lesemethode, siehe S. 9)
2. Partner- oder Gruppenarbeit: Dieses letzte Kapitel, das die Sicht von Flint beschreibt, eignet sich dafür, in besonderer Weise betont gelesen zu werden. Hier bietet sich das sogenannte „Betonte Lesen“ (siehe hierzu die Methoden-Box: Betontes Vorlesen, siehe S. 30) an. Lest das Kapitel zum Beispiel auch mit verteilten Rollen oder im Wechsel von Erzähler und „sprechenden“ Personen.
3. Gruppenarbeit: Beschäftigt euch in Kleingruppen (ca. 4 – 5 Personen) mit den folgenden Zitaten aus den Erzählungen von Flint auf den Seiten 193 bis 218: • „Du (gemeint ist Ari. Anm. d. Verf.) hast mir gesagt, Geschichten erzählen bedeutet auch, an die Zukunft zu glauben.“ (ebd., S. 198) • „Scheiße, die Leute in 100 Jahren sind mir egal. Den meisten Menschen sind sie das. Wahrscheinlich ist das ein Problem. Den Leuten in 100 Jahren will ich gar nichts erzählen. Aber dir.“ (ebd., S. 202) • „Wann man allein ist, werden die Gedanken so laut.“ (ebd., S. 211) • „Ari, ich glaube immer noch, dass die Welt am Arsch ist. So richtig. Dass alles keinen Sinn hat. Aber das kleine Wesen kann schließlich nichts dafür. Für all den Mist, den andere gebaut haben.“ (ebd., S. 212) • „Wir müssen es wenigstens versuchen, dass nicht alles komplett den Bach runter geht. Für dieses kleine Wesen die Welt retten, auch wenn ich überhaupt nicht weiß, wie das funktionieren soll. Scheiße, weil echt alles schon so am Arsch ist, und aufgeben doch tausendmal einfacher wäre.“ (ebd. S. 212) • „Man weiß ja nicht, was bleibt, aber das hoffentlich schon.“ (ebd., S. 215) Fasst die in den Zitaten enthaltenen Aussagen jeweils kurz zusammen. Diskutiert die Aussagen und formuliert eine eigene Sichtweise, eine eigene Meinung.



Methoden-Box

Betontes Vorlesen

Durch betontes Vorlesen kann man dem Zuhörer einen Text besonders intensiv vermitteln. Auch die eigene Interpretation des Textes lässt sich durch das betonte Vorlesen zum Ausdruck bringen.

Lies in Ruhe (noch einmal) die Kapitel von Seite 41 bis Seite 64 und suche zunächst nur einen Abschnitt zum Vorlesen aus. Nimm einen Stift und füge Lesezeichen (s. weiter unten) in den Text ein, die dir beim Vorlesen helfen. Markiere die Zeilen des Kapitels und schreibe die Zahlen fortlaufend an jede fünfte Zeile (5, 10, 15 ...). Nun liest einer oder eine den Text vor, während alle anderen nur zuhören. **Achtung:** Schreibe nur in das Buch, wenn es sich um dein eigenes handelt!

Lesezeichen:

	= kurze Pause	-	= leicht betonen
	= lange Pause	=	= stark betonen
↑	= Stimme heben	↓	= Stimme senken
„“	= wörtliche Rede	~~~	= schnelles Lesen

Material nach der Lektüre des Romans



(Erste) Liebe

In dem Roman spielt die (erste) Liebe zwischen Ari und Flint eine große Rolle. Schon bei den ersten Begegnungen spüren die beiden, dass sie etwas verbindet. Allerdings spüren sie auch sehr schnell, dass sie auch einiges trennt.

Wie für die meisten jungen Menschen ist die Jugendzeit eine Phase voller Veränderungen und Entdeckungen. Dabei ist die erste Liebe eine der bedeutendsten Erfahrungen in dieser Lebensphase. Sie ist eine prägende Erfahrung in der Jugend, die weitreichende Auswirkungen auf die emotionale und soziale Entwicklung hat. Sie bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Gefühle zu erkunden, soziale Fähigkeiten zu entwickeln und ein besseres Verständnis für sich selbst und andere zu gewinnen. Trotz der Herausforderungen, die mit der ersten Liebe verbunden sind, sind die Lektionen, die Jugendliche daraus ziehen, von großem Wert für ihr weiteres Leben. Die erste Liebe mag oft kurzlebig sein, doch die Erinnerungen und Erfahrungen bleiben ein Leben lang. Sie sind oft für das ganze Leben bedeutsam:

- **Emotionale Entwicklung:** Gefühle und Emotionen werden geweckt. Jugendliche entdecken in der Jugendzeit häufig zum ersten Mal eine besondere Form von Gefühlen. Sie lernen, was es heißt, verliebt zu sein. Das Kribbeln, wenn man die geliebte Person sieht, häufig mit einer Veränderung des Verhaltens in diesen Situationen verbunden, die ersten Schmetterlinge im Bauch. All diese Gefühle sind neu und intensiv. Diese Emotionen helfen den Jugendlichen, ihre derzeitige Gefühlswelt besser zu verstehen und zu lernen, wie man mit ihnen umgeht. Darüber hinaus lernen sie, besondere soziale Fähigkeiten zu entwickeln. Sie lernen, wie man kommuniziert, Konflikte löst und sie eingeht. Diese sozialen Fähigkeiten sind natürlich nicht nur in romantischen persönlichen Beziehungen wichtig, sondern auch in Freundschaften und später im Berufsleben.
- **Identitätsfindung:** Es entwickeln sich Selbstwertgefühl und Identität. So kann die (erste) Liebe das Selbstwertgefühl eines Jugendlichen erheblich beeinflussen. Die eigene Wertigkeit kann – vor allem natürlich bei positiven Erfahrungen in der Liebe – gestärkt werden. Dagegen können negative Erfahrungen zu Zweifeln an der eigenen Person führen. Insgesamt entwickeln Jugendliche ein besseres Verständnis von sich selbst, ihrer Persönlichkeit und ihren Wünschen. Erste Liebeserfahrungen können die Erwartungen und Vorstellungen von Beziehungen im späteren Leben prägen. Die Art und Weise, wie Jugendliche ihre erste Liebe erleben, kann ihre Ansichten über Liebe, Partnerschaft und Bindungen im Erwachsenenalter beeinflussen.

Das Feuer
vergessen wir
nicht

- Herausforderungen und Zukunftsbewältigung: Herzschmerz und Enttäuschungen können eng mit den Erfahrungen einer (ersten) Liebe verbunden sein. Nicht jede erste Liebe endet glücklich. Jugendliche lernen so, was es bedeutet, verletzt zu werden oder eine Beziehung zu verlieren. Diese Erfahrungen sind schmerzhaft, aber sie sind auch wichtig für das persönliche Wachstum. Sie lehren Resilienz und die Fähigkeit, mit Enttäuschungen umzugehen. Vor allem die erste Liebe kann idealisiert werden, was zu unrealistischen Erwartungen an Beziehungen führen kann. Jugendliche lernen, dass Beziehungen Arbeit erfordern und dass nicht alles immer perfekt ist. Diese Lektionen sind entscheidend, um gesunde Beziehungen in der Zukunft zu führen.



■ AUFGABEN:

1. Beschreibe mit deinen Worten die Entwicklung der Beziehung zwischen Ari und Flint. Zeige auf, welche zärtlichen Annäherungen es sind und was die beiden auch trennt. Sprecht in der Klasse über eure Darstellungen.
2. Lies den Text über die (erste) Liebe und fasse die wichtigsten Erkenntnisse in einem kurzen Text zusammen. Auch hier kann wieder die Sechs-Schritt-Lesemethode (siehe die Methoden-Box: Sechs-Schritt-Lesemethode, S. 9) hilfreich sein. Besprecht eure Arbeitsergebnisse in der Gruppe.
3. **WAHLAUFGABE:** Beschreibe deine eigenen ersten Erfahrungen mit der „ersten Liebe“. Wenn ihr möchtet, könnt ihr euch über eure schriftlichen Aufzeichnungen austauschen.



@ antishock - stock.adobe.com

Das Feuer
vergessen wir
nicht

Gefühlsparcour

Ari und Flint durchleben während der Romanhandlung unterschiedliche und wechselnde Gefühle und Stimmungen.



■ AUFGABE:

Gruppenarbeit (ca. 4 – 5 Personen):

1. Stellt mit Hilfe der Charakterisierungen der Hauptpersonen die wichtigsten Merkmale (äußere und innere Entwicklung) dieser Personen in kurzer Form dar:
Zum Beispiel: Ari ist ... / Sie hat sich verändert ... / Sie erlebt ..., fühlt ..., denkt ...
2. Stellt nun jede Hauptfigur – und ihre Entwicklung – „handelnd“ dar: Verteilt euch im Raum und probiert, die verschiedenen Stimmungen, Gefühlslagen ... der Person
 - mit Gestik und Mimik,
 - durch Bewegung im Raum,
 - durch Stimme – zum Beispiel Wörter, Geräusche, Klänge ... auszudrücken.

Tauscht euch nach jeder Übung über eure Erfahrungen aus, die ihr während der Übung gemacht habt.

Offene Diskussionsrunde

Voraussetzung hierfür ist die Schaffung eines sicheren Raumes, in dem die Schülerinnen und Schüler offen über ihre Gedanken und Gefühle bezüglich Liebe und Beziehungen sprechen können. Es ist wichtig und alle sollen darauf achten, dass die Gespräche in einer respektvollen und unterstützenden Atmosphäre stattfinden.

■ AUFGABE:

Entscheidet, ob ihr in kleineren Gruppen (ca. 5 – 6 Personen) oder direkt in der ganzen Klasse die Gespräche führen wollt.

Beantwortet in einem offenen Gespräch unter anderem folgende Fragen:

- „Was bedeutet für dich Liebe?“
- „Was ist deine Vorstellung von der ersten Liebe?“

Filmanalyse

■ AUFGABE:

Wählt gemeinsam einen – altersgerechten – Film aus, in dem das Thema Liebe / erste Liebe thematisiert wird. Schaut den Film gemeinsam an. Diskutiert anschließend die Darstellung von Liebe und Beziehungen in dem Film. Besprecht, was euch gefallen hat und was nicht? Was habt ihr gelernt?



Kreatives Schreiben

Gerade im freien, kreativen Schreiben lassen sich Gefühle besonders gut und intensiv ausdrücken.

■ AUFGABE:

Schreibe einen Aufsatz, eine Geschichte, ein Gedicht oder einen Songtext über deine Vorstellungen von der ersten Liebe / von der Liebe. Möglich ist auch, einen fiktiven Brief an „die erste Liebe“ oder an jemanden, den man bewundert, zu schreiben. Lest euch eure Texte in kleinen Gruppen vor und gebt euch ein Feedback.

Rollenspiele

Gerade Rollenspiele ermöglichen es, nicht nur in fremde Rollen hineinzuschlüpfen, sondern auch die eigenen Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Rollenspiele sind besonders gut geeignet, soziale Fähigkeiten und Empathie in spielerischer Form zu zeigen.

■ AUFGABE:

Gruppenarbeit (ca. 5 – 8 Personen): Überlegt ein konkretes Szenario (zum Beispiel aus der Handlung des Romans oder auch unabhängig davon), das sich mit dem Thema Liebe bzw. erste Liebe beschäftigt: z. B. Das erste Date / Verliebte Augenblicke / Schmetterlinge im Bauch / Missverständnisse und ihre Überwindung ... Erarbeitet ein Rollenspiel, führt es der Klasse vor und bespricht anschließend eure Darbietungen.

Kunstprojekte

In künstlerischen Aktivitäten lassen sich Gefühle in besonders kreativer Art und Weise zum Ausdruck bringen.

■ AUFGABE:

Überlege dir eine künstlerische Form, um dich mit dem Thema erste Liebe / Liebe auseinanderzusetzen und deine Sichtweise, deine Gefühlslage zum Ausdruck zu bringen. Entscheide, welche künstlerische Form du wählen möchtest: z. B. Collage / Poster / Illustration / Fotografie / Video / Skulptur ...

Das Feuer
vergessen wir
nicht

Poetry-Slam-Projekt

Der Roman „Das Feuer vergessen wir nicht“ eignet sich auch für die Durchführung eines Poetry-Slam.



Methoden-Box

Poetry-Slam

Der Poetry Slam ist eine Art moderner Dichterwettbewerb. Der Begriff Poetry-Slam setzt sich aus den englischen Wörtern Poetry (= Dichtung) und Slam (= to Slam – zuschlagen, jemanden schlagen) zusammen. Meist wird bei einem Poetry-Slam nur noch von Slam gesprochen. Er ist vor allem bei jungen Leuten beliebt. Bei dieser Form der inszenierten Poesie stehen die Dichter auf der Bühne und präsentieren dort ihre eigenen Werke. Dabei werden die Texte entweder vorgelesen, häufig aber auch performt, das heißt inszeniert, mit Stimme und Körper zum Leben erweckt. Das Publikum ist nicht nur bloßer Konsument. Es bewertet auch die Darbietungen. Es vergibt Punkte oder stimmt per Applaus über den Inhalt und die Performance ab. So wird ein Sieger des Slam ermittelt. Diese Form der Demokratisierung im Kulturbetrieb ist ziemlich einzigartig und macht auch dessen besonderen Reiz aus.

Grundsätzlich ist die Bandbreite bei den Texten groß. Inhaltlich sind kaum Grenzen gesetzt. Es wird mit Sprache gespielt, mit Reim und Rhythmus. Nicht nur lyrische Texte, sondern auch Prosatexte gehören zu den vielfältigen Gestaltungsformen, die im Poetry-Slam dargeboten werden. Es sind ebenso klassische Verse, gesprochene a-capella-Rap-Texte oder Klangspiele möglich. Grundsätzlich ist die Durchführung eines Poetry-Slam ziemlich frei. Doch einige Grundregeln haben sich herausgebildet, zum Beispiel:

- selbstgeschriebene Texte
- festes Zeitlimit (meist fünf oder sechs Minuten; manchmal auch länger)
- Keine Verwendung von Requisiten oder Verkleidungen

Soziale Medien



Die sozialen Medien spielen in der heutigen Kommunikation gerade von jungen Leuten eine große Rolle. Dabei gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, um den individuellen Bedürfnissen nach Kommunikation, auch über das Thema erste Liebe / Liebe, nachzukommen. Ebenso sind aber auch die möglichen negativen Folgen oft sehr stark. Daher sollte eine kritische Reflexion über die Rolle von sozialen Medien in Beziehungen erfolgen.

■ AUFGABE:

Gruppenarbeit (ca. 4 – 6 Personen): Diskutiert, wie soziale Medien die Art und Weise beeinflussen, wie Jugendliche im allgemeinen und ihr im besonderen Beziehungen und Liebe bzw. die „Berichterstattung“ und ihre Darstellung erlebt. Stellt Fragen (und versucht sie auch zu beantworten) wie: „Wie beeinflussen Likes und Kommentare eure Wahrnehmung von Beziehungen?“ Berichtet auch von eigenen positiven und negativen Erfahrungen bzw. über die positiven und negativen Auswirkungen von sozialen Medien auf eure Beziehungen. Tauscht euch später auch in der Klasse aus.



@ Production Perig - stock.adobe.com

Demenz



Ari liest der Pflegeheimbewohnerin Frau Martin regelmäßig vor. Das ist nicht immer einfach, denn die alte Dame ist demenzkrank. So kommt es auch zu unverhofften Reaktionen der Frau, die für Ari irritierend sind. Gerade als Kind oder Jugendlicher hat man oft wenig Kontakt zu einer demenzkranken Person; es sei denn, in der Familie gibt es einen betroffenen Menschen. Um einen Demenzkranken bzw. die Krankheit im Allgemeinen besser verstehen zu können, ist es sinnvoll, sich mit dem Thema „Demenz“ zu beschäftigen.

Was ist Demenz?

Demenz ist ein Oberbegriff für eine Gruppe von Erkrankungen, die durch einen fortschreitenden Verlust kognitiver Fähigkeiten, wie Gedächtnis, Denken, Sprache und Urteilsvermögen, gekennzeichnet sind. Diese Veränderungen sind oft so gravierend, dass sie die Fähigkeit eines Menschen beeinträchtigen, alltägliche Aktivitäten auszuführen. Es ist wichtig zu betonen, dass Demenz keine spezifische Krankheit ist, sondern vielmehr das Ergebnis verschiedener Erkrankungen, die das Gehirn betreffen. Demenz ist eine komplexe Erkrankung, die das Leben von Betroffenen und ihren Angehörigen stark beeinflussen kann. Eine frühzeitige Diagnose und geeignete Behandlungsansätze können helfen, die Symptome zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern. Es ist wichtig, sich über Demenz zu informieren und sowohl Betroffene als auch deren Familien zu unterstützen.

Arten von Demenz

Es gibt verschiedene Arten von Demenz. Die häufigsten Formen sind:

Alzheimer-Krankheit: Die Alzheimer-Krankheit ist die häufigste Form von Demenz und macht etwa 60 – 70 % der Fälle aus. Diese Form der Demenz ist durch die Ansammlung von Plaques und Tangles im Gehirn charakterisiert, die zu einem Verlust von Nervenzellen führen.

Zum Beispiel beginnt ein älterer Mensch, alltägliche Dinge wie das Zubereiten von Mahlzeiten zu vergessen oder er verliert den Faden in Gesprächen.

Vaskuläre Demenz: Diese Form tritt auf, wenn die Blutversorgung des Gehirns beeinträchtigt wird, häufig durch Schlaganfälle oder andere Erkrankungen, die die Blutgefäße schädigen. Symptome können plötzliche Veränderungen im Gedächtnis und in der Denkfähigkeit sein.

Eine Person könnte plötzlich Schwierigkeiten haben, sich an den Namen von Verwandten zu erinnern oder sich in ihrer Umgebung nicht mehr zurechtzufinden.

Frontotemporale Demenz: Vor allem die Frontallappen des Gehirns sind betroffen.

Diese Demenz führt zu Veränderungen in der Persönlichkeit, im Verhalten und in der Sprache. Sie tritt häufig in jüngeren Jahren auf als andere Demenzformen.

Das Feuer
vergessen wir
nicht

Ein junger Erwachsener könnte plötzlich unhöflich oder impulsiv werden, während er zuvor als freundlich galt.

Lewy-Körper-Demenz: Diese Art ist mit Parkinson-Symptomen verbunden wie Zittern oder Steifheit. Sie ist gekennzeichnet durch das Vorhandensein abnormaler Proteine, den sogenannten Lewy-Körpern. Sie kann sowohl kognitive als auch motorische Symptome verursachen.

Ein Patient könnte Halluzinationen erleben oder auch Schwierigkeiten beim Schlafen haben.



Risikofaktoren

Zu den Risikofaktoren, die die Wahrscheinlichkeit erhöhen können an Demenz zu erkranken, gehören neben dem – höheren – Alter, dem Lebensstil (Rauchen, Alkohol, Bewegungsmangel ...), der Gesundheit des Herzens und der Blutgefäße (hoher Blutdruck, Diabetes, hohe Cholesterinwerte ...) auch die Genetik (familiäre Vorgeschichte als Risiko).

Diagnose

Die Diagnose erfolgt in der Regel durch eine Kombination aus klinischen Bewertungen (Gespräche über Symptome, medizinische Geschichte), körperlichen Untersuchungen, neuropsychologischen Tests wie der Beurteilung von Gedächtnis, Problemlösungsfähigkeiten und anderen kognitiven Funktionen und bildgebenden Verfahren (MRT oder CT-Scans).

Behandlung

Eine Heilung von Demenz ist derzeit nicht möglich. Aber durch bestimmte Behandlungen können die Symptome gelindert werden:

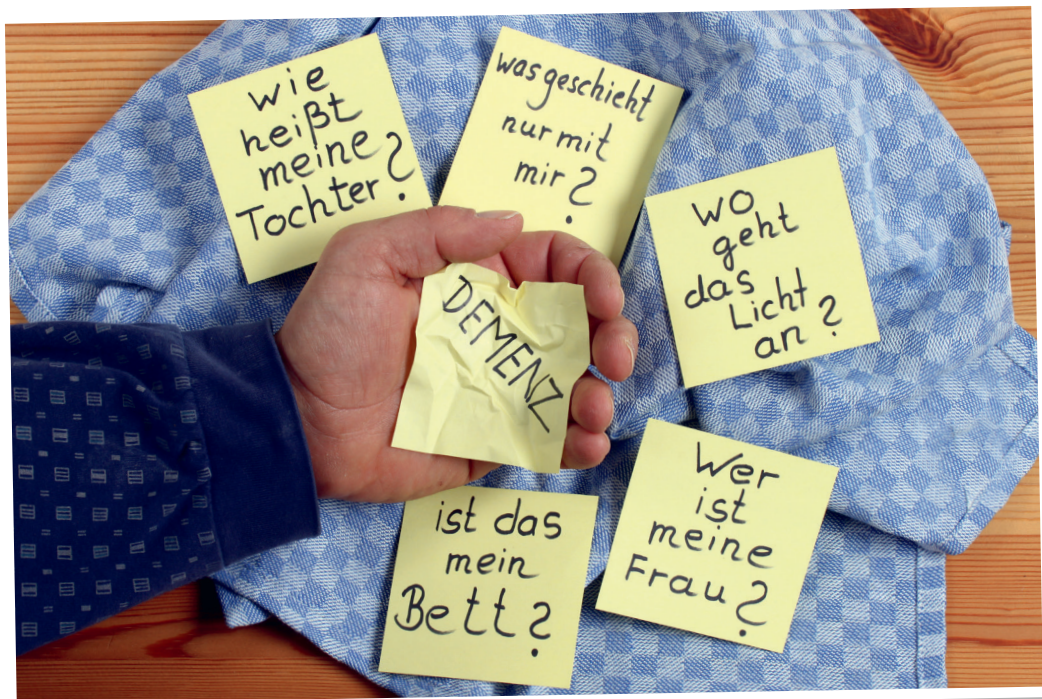
- medikamentöse Therapie: Bestimmte Medikamente können helfen, den Krankheitsverlauf zu verlangsamen oder Symptome zu behandeln.
- therapeutische Ansätze: Ergotherapie, Sprachtherapie und Musik- oder Kunsttherapie können helfen, die Lebensqualität zu verbessern.
- Unterstützung für Angehörige: Es ist wichtig, auch die Familien und Betreuer zu unterstützen, die oft eine zentrale Rolle im Umgang mit der Erkrankung spielen.

■ AUFGABEN:

1. Im Roman spielt die Demenzerkrankung einer Bewohnerin des Pflegeheims, der Ari regelmäßig vorliest, eine wichtige Rolle. Beschäftige dich intensiver mit dem Thema Demenz. Lies den Infotext, recherchiere in Fachbüchern, Fachzeitschriften und / oder dem Internet und fertige ein schriftliches Referat (siehe hierzu die Methoden-Box: Schriftliches Referat, siehe S. 40) an. Ihr könnt eure Arbeiten in der Klasse vorstellen und besprechen.

Das Feuer
vergessen wir
nicht

2. WAHLAUFGABE: Hattest du schon einmal Kontakt mit einer demenzkranken Person (zum Beispiel in deiner Familie oder deinem Bekanntenkreis)? Beschreibe, welche Symptome du dort beobachten konntest. Versuche vor allem zu beschreiben, wie du mit dieser Person umgegangen bist. Wobei gab es Schwierigkeiten? Welche Begegnungen bzw. Begebenheiten waren besonders herausfordernd? Wie hast du sie empfunden? Berichte darüber und schreibe, wenn du willst, einen Bericht oder verarbeite deine Erfahrungen in künstlerischer Form (z. B. Collage, Kurzgeschichte, Gedicht ...). Stellt, wenn gewünscht, eure Arbeiten in der Klasse vor und besprecht sie.



@ Osterland - stock.adobe.com



Methoden-Box

Schriftliches Referat

Bei einem Referat beschäftigt man sich intensiv mit einem Thema und beleuchtet es entsprechend der Themenstellung von allen Seiten. Wie bei einem Aufsatz sollte es eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss haben. In der Einleitung macht es Sinn, der Leserin / dem Leser oder Zuhörer / Zuhörerin auch den Zweck der Beschäftigung mit dem Thema mitzuteilen. Außerdem kann hier kurz ein Überblick über die im Referat behandelten Schwerpunkte gegeben werden. Um sie auf das Thema einzustimmen, kann man zum Beispiel eine Erklärung des zentralen Themen-Begriffes vorwegnehmen. Auch ein geschichtlicher Rückblick oder ein aktuelles Ereignis eignet sich für die Einleitung. Im Hauptteil werden alle wichtigen Themenbereiche sachlich richtig dargestellt. Die Ordnung der Darstellung ergibt sich meist aus dem Thema. Manchmal macht es Sinn, die einzelnen Themenaspekte der Wichtigkeit nach zu sortieren (vom Unwichtigeren zum Wichtigsten), um eine gewisse Spannung aufzubauen. Wenn ein Text, ein Bild usw. aus einer fremden Quelle genutzt wird, muss man genau den Fundort angeben. Textübernahmen / Zitate setzt man in Anführungszeichen. Dahinter wird genau aufgeschrieben, woher dieser Text stammt (Autor, Titel, Erscheinungsort und -jahr, Seitenzahl). Am Schluss des Referates kann man noch einmal eine kurze Zusammenfassung des wichtigsten Inhalts geben, einen Blick in die Zukunft werfen und seine eigene Position zum Thema deutlich machen. Für den Umfang der einzelnen Referatsteile gibt es keine Vorschriften, aber eine Verteilung von etwa 1/6 Einleitung, 4/6 Hauptteil und 1/6 Schluss kann der Orientierung dienen.

Einsamkeit



Vor allem bei der Begegnung mit Herrn Wischinski im Pflegeheim wird Ari auch mit dem Thema „Einsamkeit“ konfrontiert. Der alte Herr fühlt sich seit dem Tod seiner Frau einsam. Und dies stellt ein großes Problem für ihn dar. So wie Herrn Wischinski geht es vielen, vor allem alten Menschen in unserer Gesellschaft. In seinem Buch: „Einsamkeit – Die unerkannte Krankheit“ beschreibt der Psychiater und Gehirnforscher Professor Dr. Dr. Manfred Spitzer die Einsamkeit als „schmerzhaft, ansteckend, tödlich“ (so bereits auf dem Buchcover zu lesen). Lange Zeit wurde die Einsamkeit nur als ein Symptom einer Krankheit und nicht als eigenständige Krankheit wahrgenommen, beschrieben und behandelt. „Erst durch die Betrachtung der Einsamkeit als Erleben von sozialer Isolation, das sich aus vielerlei Gründen einstellen kann, eine Eigendynamik bekommt (man spricht auch von Teufelskreis) und dann selbst zum Hauptproblem wird, lässt sich ein differenziertes Bild gewinnen.“ (aus: Manfred Spitzer: Einsamkeit – Die unerkannte Krankheit“, München, 2018, S. 18) Spitzer beschreibt, wie in Deutschland immer mehr Menschen alleine leben und dadurch häufig unter Einsamkeit leiden.

Er beschreibt auch, dass nicht nur ältere Menschen betroffen sind, sondern auch Kinder und Jugendliche. Als wichtigsten Grund hierfür nennt er die Digitalisierung, die die Menschen nämlich nicht zusammenbringen würde, sondern im Gegenteil eine Zunahme von Unzufriedenheit, Depression und Einsamkeit bewirken würde. Und dies gelte vor allem für die sozialen Online-Netzwerke wie Facebook, Twitter, WhatsApp, YouTube, Instagram, Snapchat, TikTok etc. Seit langem bekannt ist auch der Zusammenhang von Fernsehkonsum und Einsamkeit. Das hinge, so Manfred Spitzer, auch damit zusammen, dass das Fernsehen „den Trend zur Selbstbezogenheit“ (ebd., S. 18) fördern würde.

Einsamkeit bei älteren Menschen

Einsamkeit ist ein häufiges und ernsthaftes Problem, das viele ältere Menschen betrifft. Sie kann entstehen, wenn sich jemand isoliert fühlt oder das Gefühl hat, keine sozialen Kontakte zu haben. Dies kann sowohl emotionale als auch körperliche Auswirkungen haben und das Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen.

Gerade für alte Menschen stellt die Einsamkeit häufig ein ganz großes Problem dar. Vor allem dann, wenn sie auch alleine leben (müssen), zum Beispiel, wenn der Lebenspartner bereits verstorben ist, Kinder und Enkel nicht in der Nähe wohnen. Für Spitzer stellt die Einsamkeit die Todesursache Nummer Eins dar. Gleichzeitig belegt er die Bedeutung der sozialen Integration für ein langes Leben.



Warum fühlen sich ältere Menschen einsam?

Es gibt viele Gründe, warum ältere Menschen einsam sein können:

- Verlust von Angehörigen: Viele ältere Menschen haben in ihrem Leben geliebte Menschen verloren, sei es durch Tod oder Umzüge. Diese Verluste können zu einem tiefen Gefühl der Einsamkeit führen.
- Eingeschränkte Mobilität: Mit zunehmendem Alter können körperliche Probleme oder Krankheiten auftreten, die es schwierig machen, das Haus oder die Wohnung zu verlassen. Dies kann die Teilnahme an sozialen Aktivitäten einschränken.
- Weniger soziale Kontakte: Im Alter ziehen sich viele Menschen aus sozialen Aktivitäten zurück. Dies kann dazu führen, dass sie weniger Kontakt zu Freunden oder Nachbarn haben.
- Ruhestand: Der Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand kann zu einem Verlust der täglichen sozialen Interaktionen führen, die viele Menschen während ihrer beruflichen Laufbahn hatten.

Auswirkungen von Einsamkeit

Einsamkeit kann ernsthafte Auswirkungen auf die Gesundheit haben:

- Depression: Einsame Menschen fühlen sich oft traurig und hoffnungslos.
- Angst: Das Gefühl von Einsamkeit kann auch Angstzustände hervorrufen.
- Körperliche Probleme: Studien haben gezeigt, dass Einsamkeit das Risiko für Herzkrankheiten, Bluthochdruck und andere gesundheitliche Probleme erhöhen kann.

Was kann gegen Einsamkeit getan werden?

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, Einsamkeit zu bekämpfen. Einiges können die betroffenen Menschen selbst tun, aber auch das soziale Umfeld (Kinder, Enkelkinder, Nachbarn, Freunde ...) kann helfen und die alten Menschen unterstützen:

- Soziale Aktivitäten: Ältere Menschen sollten ermutigt werden, an sozialen Aktivitäten teilzunehmen, sei es in Seniorenclubs, Sportvereinen oder durch Teilnahme an Kursen. Es ist wichtig, dass die Gemeinschaft zusammenarbeitet, um älteren Menschen zu helfen. Nachbarschaftsinitiativen, Seniorencafés oder gemeinsame Veranstaltungen können dazu beitragen, dass ältere Menschen sich weniger isoliert fühlen und mehr soziale Kontakte knüpfen.
- Familienbesuche: Regelmäßige Besuche von Familienmitgliedern können helfen, Einsamkeit zu lindern. Auch Telefonanrufe oder Videochats können eine positive Wirkung haben.
- Freiwilligenarbeit: Viele ältere Menschen finden Erfüllung in der Freiwilligenarbeit. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, neue Menschen zu treffen und sich nützlich zu fühlen.
- Tiere: Haustiere können eine wunderbare Gesellschaft bieten. Das Halten eines Hundes oder einer Katze kann nicht nur Einsamkeit lindern, sondern auch die körperliche Aktivität fördern.

■ AUFGABEN:

1. Wie stellt sich im Roman die Einsamkeit des Herrn Wischinski dar?
 2. Ari erlebt täglich eine starke, enge und intensive Gemeinschaft in ihrem Zuhause. Wie wichtig ist es für sie? Welche Kraft zieht sie hieraus?
 3. Was könnte gegen seine Einsamkeit getan werden?
 4. Kennst du in deiner Verwandtschaft oder in deiner Nachbarschaft auch Menschen, die einsam sind? Könntest du etwas gegen deren Einsamkeit tun?
Wenn ja – was?
 5. Informiert euch, welche Aktivitäten in eurer Stadt (z. B. von der Stadtverwaltung, den Kirchen oder bestimmten Einrichtungen und Organisationen) unternommen werden, um gerade älteren Menschen zu helfen und sie vor einer unter Umständen krankmachenden Einsamkeit zu bewahren.
- 5. WAHLAUFGABE:** Beschäftige dich intensiv mit dem Thema Einsamkeit in unserer Gesellschaft. Informiere dich in deiner Umgebung, befrage deine Eltern, Großeltern, andere Verwandte, führe eine Umfrage in einem Alten- bzw. Pflegeheim durch. Informiere dich darüber hinaus in der Fachliteratur sowie im Internet. Fasse deine Ergebnisse zu einem schriftlichen Referat (siehe hierzu die Methoden-Box: Schriftliches Referat, S. 40) zusammen. Wenn möglich und gewünscht, stelle dein Referat in der Klasse vor und besprecht eure Arbeiten.



Buchtipp



Mit Hilfe eines Buchtipps kann man in geeigneter Weise andere (z. B. Schülerinnen und Schüler aus der Parallelklasse oder auch der ganzen Schule) auf den Roman *Das Feuer vergessen wir nicht* von Sarah Jäger aufmerksam machen und zu empfehlen, ihn zu lesen.

Neben einer kurzen Inhaltsangabe (etwa so wie auf einem Klappentext) sollte der „Wert“, die „Bedeutung“, der „Zugewinn“ der Leserin / des Lesers durch die Lektüre des Romans hervorgehoben werden. So können potenziell Interessierte zum Lesen motiviert werden.

■ AUFGABE:

Schreibe und gestalte einen Buchtipp für andere Schülerinnen und Schüler, der sie zum Lesen des Buches (vielleicht auch sogar als Klassenlektüre) motivieren soll. Hier geht es also nicht um eine Buchkritik oder Rezension, sondern ganz bewusst ums „Lustmachen“ auf das Lesen dieses Buches, also um eine Empfehlung, einen Tipp eben.

Legt von vornherein den ungefähren Umfang (z. B. max. eine DIN-A4-Seite) des Buchtipps fest. Stellt möglichst viele Tipps in der Klasse vor und entscheidet gemeinsam, welcher Buchtipps tatsächlich den anderen Schülerinnen und Schülern vorgestellt werden soll.